



Wer auf dem Müllerthal Trail wandert, erlebt dichte, romantische Wälder, aber auch Ausblicke in eine mystische Landschaft.

Eine Fülle an Entdeckungen auf kleinster Fläche

Das Grossherzogtum Luxemburg ist kaum grösser als der Kanton St. Gallen. Doch das Land bietet auf kleiner Fläche alles, was Ferienreisende wünschen: Kultur, Erholung, Geschichte und Gutes für den Gaumen. Text und Bilder: Daniela Huijser

Prickelnden Crémant trinken Luxemburger gern und oft. Der erfrischende Schaumwein gehört zu den Spezialitäten des Ministaates, der mehr Restaurants mit Michelin-Sternen per Einwohner zählt als irgendein anderes Land. Doch die wenigsten Touristen kommen nur zum Schlemmen, schliesslich gibt es auf rund zweieinhalbtausend Quadratkilometern erstaunlich viel zu erleben. Der Staat, der kleiner ist als der Kanton Tessin, bietet eine Fülle an unterschiedlichen Attraktionen. Zum einen ist da natürlich Luxemburg City, die 963 gegründete Hauptstadt mit rund 100 000 Einwohnern. Ein Ort mit vielen Gegensätzen. Im Quartier Kirchberg etwa reiht sich ein herausragendes modernes Gebäude an das nächste. Die Innenstadt hingegen zeichnet sich durch imposante historische Bauten aus, darunter auch der königliche Palast der Familie von Grossherzog Henri.

Beschauliches Quartier

Und dann ist da noch jener Teil, der zum Unesco-Weltkulturerbe zählt: Die höhlenähnlichen Festungsgänge der Kasematten und die Quartiere Grund und Pfaffenthal entlang des Flüsschens Alzette. Beschaulich

und lebhaft zugleich ist es dort. Die alten, pittoresken Häuser werden mehrheitlich von Künstlern bewohnt, die allerdings oft auch Nebel ertragen müssen.

Zwei bis drei Tage reichen, um Luxemburg City mit seinen schönen Museen und Gassen auszukundschaften, danach kann es weitergehen ins Grüne, zum Beispiel in die Region Müllerthal, auch Kleine Schweiz genannt. Sie ist bekannt für ihre bizarren Felsformationen mitten im Wald. Wer sich durch die engen Felsbrocken zwängt, fragt sich vielleicht, ob hinter der nächsten Biegung ein Troll oder ein Ork lauert. Die Gegend hat etwas Mystisches. Hier lässt es sich ausgiebig wandern. Zum einen auf dem 112 Kilometer langen Müllerthal Trail, der mit dem internationalen Gütesiegel für Wanderwege ausgezeichnet ist. Immer wieder gibt der Weg schöne Ausichten auf die Region frei; und wer sich die Füsse kühlen will, findet erfrischendes Wasser in Flüssen und Bächen.

Wer es bequem mag, der bucht ein Arrangement mit Gepäcktransport und kann sich mit einem leichten Rucksack von Hotel zu Hotel auf den Weg machen. In der Region hat es mehrere exklusive Hotels, aber auch vier qualitativ gute Jugendherbergen sowie

Infos

- Das öV-Netz in Luxemburg ist gut ausgebaut. Ein nationales Tagesticket kostet 4 Euro. Fahrplan: www.cfl.lu/de
- Mit der Luxembourg Card (z. B. 3 Tage für 28 Euro) kann man im ganzen Land sehr vieles gratis besichtigen. visitluxembourg.com
- Mehr zum Müllerthal gibt's auf www.mullerthal.lu und www.mullerthal-trail.lu
- Wasserbillig, Diekirch, Bockholtz oder Bauschleiden sind nur einige der Ortschafts-Namen in Luxemburg. So unterhaltsam wie die Namen ist auch die Sprache, eine Mischung aus Deutsch und Niederländisch. Da alle Luxemburger bereits in der Unterstufe Deutsch und Französisch lernen, kann man sich überall gut verständigen.



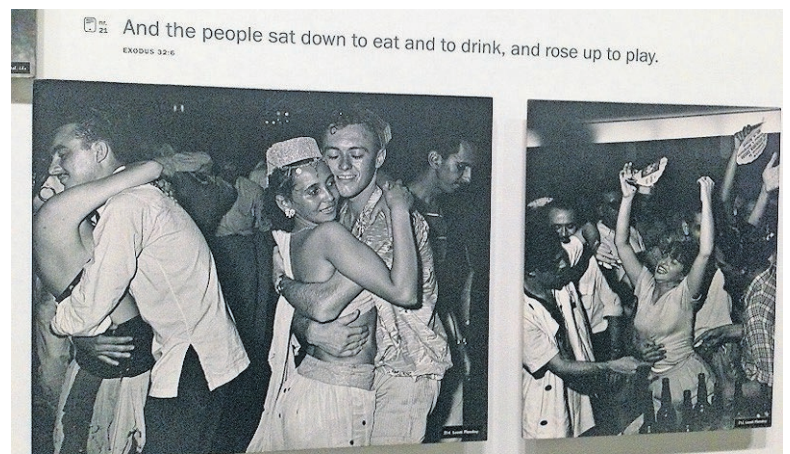
Im Sommer idyllisch, im Winter oft neblig: das historische Quartier Grund.



Die Altstadt von Luxemburg gehört seit 1994 zum Unesco-Weltkulturerbe.



Echternachs prächtige romanische Basilika während der Springprozession.



Die berührende Fotoausstellung The Family of Man im Schloss Clervaux.

Campingplätze für jene, die es ganz naturnah mögen.

Menschliches in Bildern

Weil im Staat Luxemburg nichts besonders weit entfernt liegt, kann man auch in kurzer Zeit viel sehen. Nur 90 Minuten benötigt der Bus von Echternach im Müllerthal nach Clervaux im Norden (und das für 4 Euro). Dort befindet sich ein echtes Highlight für jene, die Menschen und Fotos lieben: die Ausstellung «The Family of Man» im Schloss Clervaux. Eine faszinierende, berührende Sammlung von fast 500 Schwarz-Weiss-Fotografien aus den frühen 1950er-Jahren. In Auftrag gegeben hatte sie der Luxemburger Fotograf Edward Steichen, damals Direktor am Museum of Modern Art in New York.

Entstanden ist ein Porträt von Menschen aus aller Welt, in allen Lebenssituationen. Geburt, Hochzeit, Freundschaft, Streit, Familie, Spiel, Sterben, Lieben – alles mit der Kamera festgehalten von 273 Fotografen aus 68 Ländern. 1958 tourte die Ausstellung übrigens auch durch die Schweiz und war in St. Gallen zu sehen. Seit 1994 hängen die eindrucksvollen Aufnahmen im Schloss Clervaux, 2003 wurden sie ins Weltkulturerbe der Unesco aufgenommen.

Wer die Eindrücke dieser unvergleichlichen Ausstellung in Ruhe genießen möchte, sollte im charmanten Château d'Urspelt ausserhalb von Clervaux nächtigen. Das Hotel liegt ruhig und im Restaurant werden regionale, saisonale Spezialitäten serviert – und dazu natürlich ein Glas prickelnder Crémant.

Springprozession in Echternach

Jeweils am Pfingstdienstag findet in Echternach eine Prozession zu Ehren des Heiligen Willibrord statt, bei der tanzend, respektive springend, und musizierend durch die Stadt gezogen wird. Die Prozession lockt jedes Jahr über 12 000 Menschen an, von denen rund 8000 mitspringen. Willibrord kam als irischer Missionar nach Echternach und gründete dort im 7. Jahrhundert eine Abtei. Heute sind seine sterblichen Überreste in der Krypta der imposanten Basilika aufgebahrt. Die Springprozession ist seit 2010 immaterielles Unesco-Welterbe. www.willibrord.lu

Dieser Artikel entstand mit Unterstützung von visitluxembourg.com.